



Schlussbericht Saison 07/08

Veranstaltungen vom
28. Oktober 2007 bis
13. April 2008



Open Sunday Winterthur-Töss wurde realisiert durch:

*Pfarrei St. Josef Töss
Ref. Kirchgemeinde Töss
Schulhaus Gutenberg
Elternrat Schulhaus Laubegg
Elternrat Schulhaus Rebwiesen
Elternforum Eichliacker
Quartierverein Dättneu-Steig
Türkische Gemeinschaft
Albanischer Verein Winterthur
Stadt Winterthur
Jugendrotkreuz Kt. Zürich
Midnight Projekte Schweiz MPCH*

Open Sunday Winterthur-Töss wurde unterstützt von:

*Stadt Winterthur
Hilfsgesellschaft Winterthur
Integrationskredit Kt. Zürich
Integrationskredit des Bundes (BFM/EKA)
SUVA*

1. Zusammenfassung

1.1 Erfahrungen

Nachdem sich die wunderschöne neue Halle im Laubegg als strategisch suboptimal gelegen herausstellte, fand Open Sunday in dieser Saison im Schulhaus Gutenberg statt.

Wir verteilten wiederum Flyer in allen Schulhäusern (Rebwiesen, Gutenberg, Laubegg und Eichliacker) und trafen auf viele begeisterte Kinder, welche den Start in die neue Saison kaum erwarten konnten. Aufgrund dessen erhofften wir uns ein OS mit vielen Kindern. Am Starttag war eine stattliche Anzahl Kinder anwesend, nach den Weihnachtsferien nahm die Zahl allerdings erneut ab.

Das Spielangebot beinhaltete verschiedene Ballsportarten auf Ebene der Mannschaftssportarten sowie auch der Gemeinschaftsspiele. Parcours und neu angebotene Tanzworkshops sorgten für zusätzliche Begeisterung bei den Kindern.

Aufgrund des erwarteten grösseren Ansturms hatten wir die Zielgruppe auf 3.-6. Klasse festgesetzt. Allerdings liessen wir nach und nach auch die Jüngeren in die Halle, sodass das ganze Primarschulalter vertreten war.

1.2 Ausblick

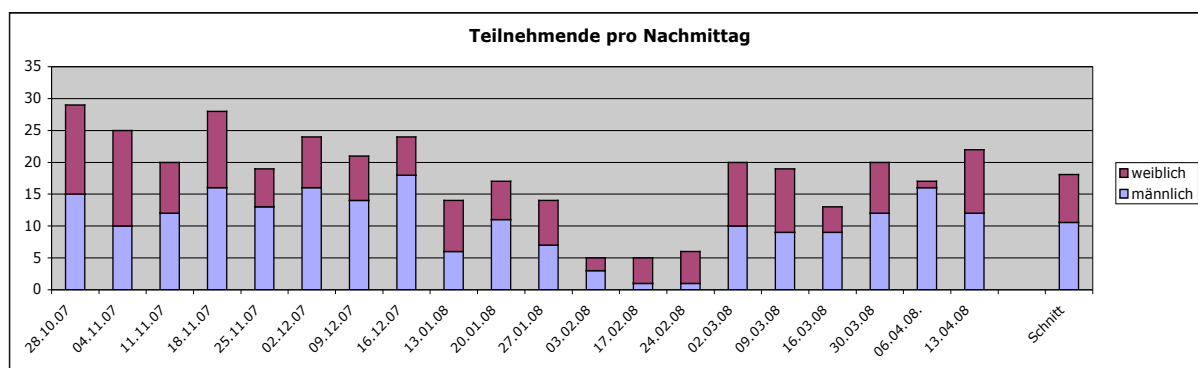
Mit der Anzahl Teilnehmende sind wir diese Saison nicht vollständig zufrieden. Es ist schwierig herauszulesen, welche die verantwortlichen Faktoren für das Ausbleiben der Kinder ist. Ferien, Fastnacht und das schöne Wetter können Gründe dafür sein. Die Fragen bleiben, ob es eventuell am Angebot liegt oder ob zu wenig Werbung gemacht wurde. Mit Flyer und über die Schulen via Lehrer wurden die Kinder immer wieder zum Kommen animiert, der grosse Ansturm blieb jedoch aus. Daher wäre eine Umfrage bei den Kindern interessant.

Es musste nun darüber entschieden werden, ob und, wenn ja, in welcher Form Open Sunday Töss weitergeführt werden soll. Die statistischen Daten zeigen, dass im Schnitt jeden Sonntag doch 18 Kinder die Veranstaltung besuchten. Gemäss dem Beschluss von MPCH und dem Jugenddelegierten der Stadt Winterthur wird OS Töss nun definitiv weitergeführt. Eine detaillierte Planung steht in Bearbeitung. Das Kinderprojekt wird aufgrund der geringen Teilnehmerzahl voraussichtlich in einer kleineren Form durchgeführt.

2. Detaillierte Auswertung

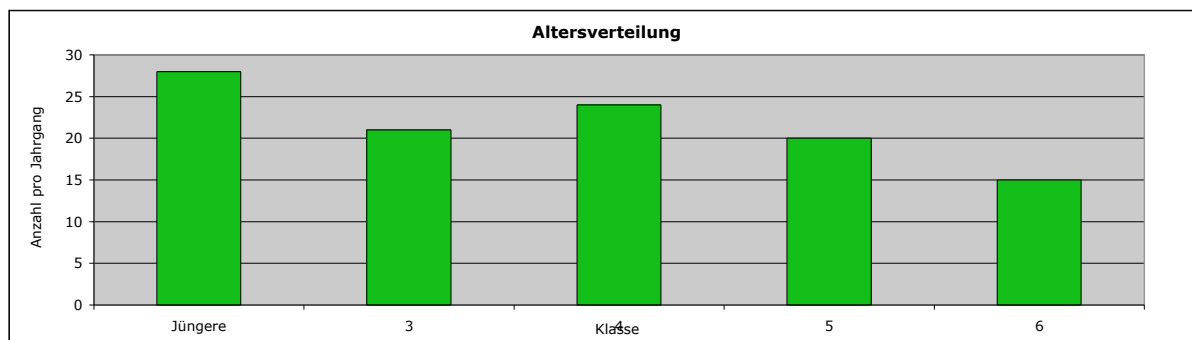
Jede Veranstaltung wurde mittels Einschreibelisten (Guestbook) und Veranstaltungsprotokollen sorgfältig erfasst und ausgewertet. Eine detaillierte Auswertung dieser statistischen Erfassung und der Projektziele ist nachfolgend dargestellt, welche Auskunft über die erfassten Kinder und Jugendlichen aller Veranstaltungen während der Pilotphase von Open Sunday Töss gibt.

2.1 Teilnehmenden pro Sonntag



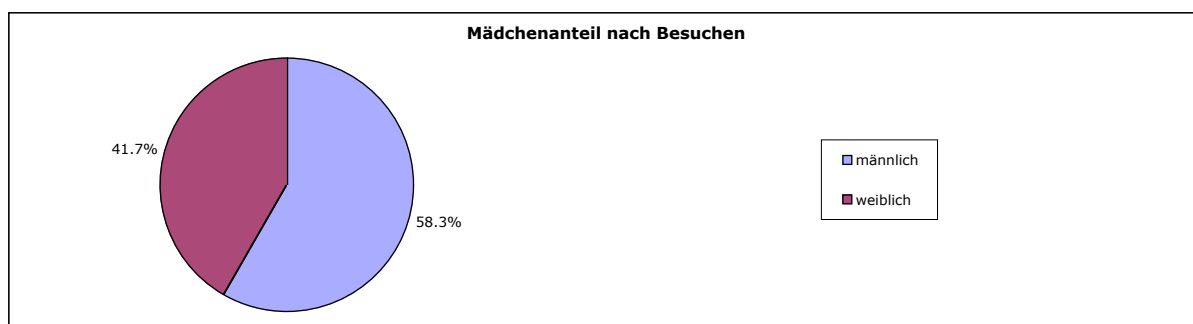
Das Pilotprojekt startete mit einer stattlichen Zahl von 32 Kindern. Diese Zahl bestätigte sich in den darauf folgenden Sonntagen. Im neuen Jahr herrschte mit ungefähr 20 Kindern eine angenehme Atmosphäre in der Halle. Leider schrumpfte die Anzahl Ende Januar erneut und erreichte am 25. Februar (nach den Sportferien) ihren Tiefpunkt mit lediglich fünf Kindern. Nachdem in den Schulen erneut Flyer verteilt wurden und das Sportangebot erweitert und abwechslungsreicher gestaltet wurde, und wir auch die Kinder der Unterstufe zuliessen, kamen wieder um die 20 Kinder. Diese Anzahl blieb bis auf eine Ausnahme konstant bis zum Schluss des Projektes.

2.2 Alterverteilung der BesucherInnen



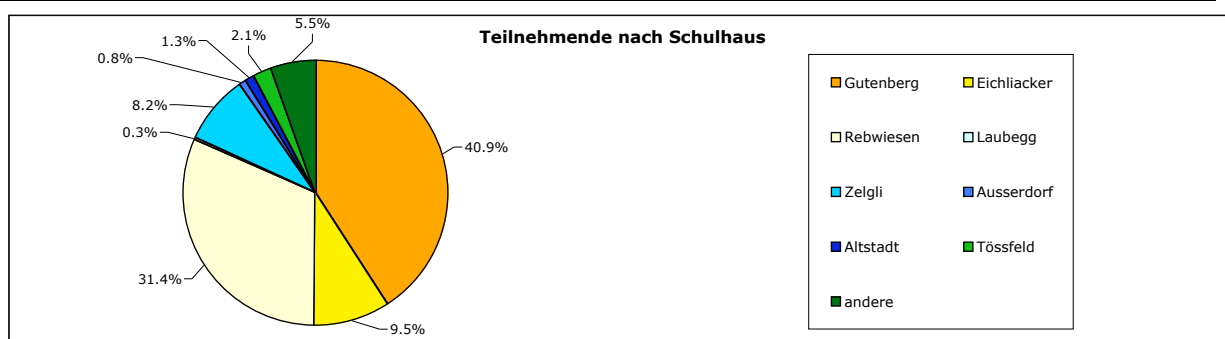
Ursprünglich war das Projekt im vergangenen Jahr für Kinder der 4.- 6. Klassen geplant. Wegen tiefen Teilnehmerzahlen wurde die Begrenzung jedoch gegen unten bis zur 1. Klasse erweitert. Aufgrund dieser Erfahrungen im Pilot begrenzten wir die Teilnehmerzahl neu auf 3. - 6. Klasse. Es war anzunehmen, dass aufgrund der zentraleren Lage doch mehr Kinder das Angebot besuchen würden als im Jahr zuvor. Allerdings wurde nach einigen Veranstaltungen Open Sunday erneut auch für die 1. und 2. Klasse zulässig. Wie in diesem Diagramm ersichtlich ist, waren hauptsächlich 4. KlässlerInnen anwesend. Die Mehrheit bilden jedoch gemeinsam unter dem Balken „Jüngere“ die 1. und 2. KlässlerInnen.

2.3 Mädchenanteile pro Sonntag



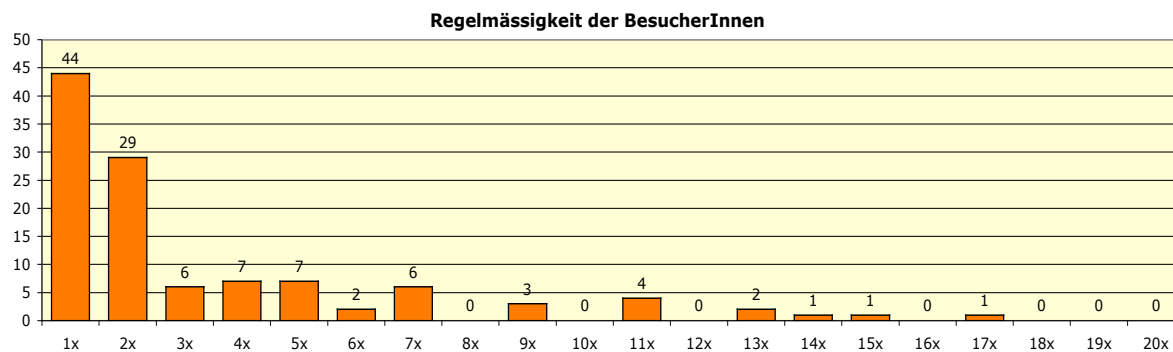
Der Wert der weiblichen Teilnehmer liegt bei 41.7%. Teilweise kamen zwei bis drei Mädchen in die Turnhalle, an anderen Sonntagen kamen die Mädchen gar in der Überzahl. Erfreulicherweise liegt der Mädchenanteil ähnlich hoch wie im vergangenen Jahr. Das zeigt, dass das Spielangebot am Open Sunday beiden Geschlechtern gerecht wird.

2.4 Teilnahmen nach Schulhaus



Die meisten BesucherInnen kamen, wie vermutet, aus dem Schulhaus Gutenberg selbst. Am zweitbesten vertreten war das Rebwiesen. Auch aus dem Schulhaus Eichliacker von der anderen Seite der Zürcherstrasse kamen auch immer wieder einige Kinder. Der Weg vom Laubegg war dann aber doch zu weit. Lediglich ein Besucher vom Laubegg konnte registriert werden. Es ist schade, dass so wenige aus dem Quartier Laubegg-Dättnau teilnahmen. Für die Kinder von dort ist die das Gutenberg am weitesten entfernt. Es bleibt zu überlegen, ob die Lokalität noch einmal gewechselt werden soll. Allerdings muss man sagen, dass die Turnhalle Gutenberg die zentral gelegenste ist. Erstaunlicherweise schauten auch Kinder aus den Schulhäusern Zelgli, Tössfeld, Ausserdorf und Altstadt vorbei. Für eine weitere Saison stellt sich die Frage, ob man diese Schulen ebenfalls informieren sollte.

2.5 Regelmässigkeit der BesucherInnen



Im obenstehenden Säulendiagramm lässt sich erkennen, dass die meisten Kinder nur ein- bis zweimal teilgenommen haben. Eine Regelmässigkeit der Teilnahme ist nur bei wenigen festzustellen. Eine kleine Stammkundschaft von fünf Personen (mehr als 13x) konnte sich dennoch bilden. Niemand besuchte ohne Ausnahme alle Veranstaltungen, die Höchstmarke liegt bei 17 Teilnahmen. Letztes Jahr hatte es doch ein Junge geschafft, alle Veranstaltungen zu besuchen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Beteiligten für ihr Engagement bedanken. Wir sind gespannt auf den weiteren Verlauf des Kinderprojektes Open Sunday Töss.

Steve Fasel, Projektmanager OS

Uster, im Juni 2008

3. Erfahrungen der Projektleitung

Start

Open Sunday Töss startete erneut im Herbst 2007 und wir wussten nicht so genau was uns erwartete, beziehungsweise wie gross der Ansturm auf die Halle sein wird.

Dann am ersten Sonntag waren ganz viele begeisterte Kinder da, sowohl Mädchen als auch Jungen, die alle darauf warteten in die Halle zu stürmen, sich auszutoben und ihre Energie los zu werden.



Spielbetrieb

In der Halle versuchten wir immer ein abwechslungsreiches Angebot an Spielen, sowohl bei Jungen als auch bei den Mädchen, anzubieten und auf die Wünsche der Kinder einzugehen. Obwohl Fussball ein Renner bei den Ballsportarten ist, haben wir versucht mit Basketball und Volleyball auch andere Ballsportarten buchstäblich ins Spiel zu bringen. Jedes mal wurde auch ein Geschicklichkeitsparcours aufgebaut, manchmal sogar in einer Wettkampfform, damit die Kinder ihre Kräfte und ihr Gleichgewicht messen konnten. Um den Anteil der Mädchen zu steigern und das Angebot für sie interessanter zu machen, gab es einen Tanzworkshop. Ausserdem spielten wir immer mal wieder „Alle-gegen-Alle“, Fangis, Wortball, etc. Die Kinder hatten an diesen Spielen sichtlich Spass. Als wir an einem Nachmittag „Geistervolk“ spielten, die stumme Variante des sonst bekannten Spiels, war es eine neue und außergewöhnliche Erfahrung, die Kinder mucksmäuschenstill spielen zu erleben. Selbst wenn es zu Rangeleien und Streitigkeiten kam, konnten wir unsere Regeln durchsetzen und dadurch wurde das Leitbild des Projektes „Fairplay und Respekt“ gestärkt, wenn auch manchmal erst mit Hilfe der Strafkarten.



Team

All das war nur möglich und hat fast reibungslos geklappt, weil wir ein ausgezeichnetes Team mit vielen motivierten Sportbegeisterten hatten. Ausser der Projektleitung und den Coaches, gehörten auch einige Freiwillige zu diesem Team, auf deren Hilfe wir angewiesen waren. Obwohl kurz nach dem Projektstart ein kompletter Wechsel bei den Coaches stattgefunden hat und wir drei vollkommen neue Jugendliche ins Boot holten, fanden wir erneut zuverlässige und engagierte Jugendliche die sehr gerne bei dem Projekt mitgearbeitet haben. Einzigartig bei unserem Projekt ist die Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz im Freiwilligenbereich. Es ist häufig schwierig, eifrige Freiwillige zu finden. Deshalb wussten wir ihre Mitarbeit zu schätzen und waren sehr froh über diese Unterstützung.

Alles in allem ging im April eine erfolgreiche Saison zu Ende, auf deren Fortsetzung die Kinder und das Team gespannt sind. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen, auf die neuen Gesichter, auf die Fortführung eines sinnvollen Projektes, von dessen Nutzen alle Mitwirkenden und Teilnehmenden überzeugt sind.

Vesna Knezevic, Projektleiterin Open Sunday Töss, Juni 2008

4. Erfahrungen der freiwilligen Helfer vom Jugendrotkreuz

Die Freiwilligen des Jugendrotkreuzes Kanton Zürich waren für die Vorbereitung und Überwachung im Vorraum der Turnhalle verantwortlich. Beim Empfang begrüßten sie die Kinder und man unterhielt sich. Sie sahen zu, dass die Kinder sich richtig im Gästebuch eintrugen. Sie waren auch für die Verpflegung zuständig. Da das Projekt mit gesundheitsfördernd sein soll, wurde gesunde Verpflegung offeriert. Jeden Sonntag gab es dunkles Brot und Äpfel zu essen und Hahnenwasser zu trinken. Es hat den Kindern geschmeckt, vor allem wenn alles in kleine mundgerechte Stücke geschnitten war. Für uns vom Jugend Rotkreuz Kanton Zürich war es eine neue Herausforderung als Freiwillige in dieses Projekt einzusteigen. Eine Herausforderung die wir gerne annahmen und bis zum Schluss nicht bereuten.



Wir haben viele gute Erinnerungen an Open Sunday. Die Kinder waren zum grössten Teil, anständig und sehr motiviert. Was auch uns jeden Sonntag anspornte, das Beste zu geben. Unsere Freiwilligen schätzten es auch, nebst den anderen Aufgaben ab und zu in der Turnhalle mitzuhelfen. Die Zusammenarbeit mit der Tagesleitung so wie mit den Verantwortlichen des Projektes lief gut. Zum Schluss möchte ich noch den Abschluss Event erwähnen, welcher vorwiegend von uns organisiert wurde und bei den Kindern sehr gut ankam (Postenlauf, spezieller Zvieri etc.). Das freute uns sehr und gibt uns die Energie, das nächste Mal wieder einen solchen Event zu organisieren. Die Freiwilligen konnten gemeinsam mit der Tagesleitung und den Coachs auf eine erfolgreiche Open Sunday Saison zurückblicken. Wir freuen uns bereits auf eine nächste tolle Saison, in der wir die an der Auswertungssitzung besprochenen Verbesserungsvorschläge umsetzen können. Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle, die das Projekt zum Gelingen gebracht haben!

Melanie Manser, SRK Zürich, im Juni 2008

5. Erfahrungen aus der Sicht der Gesamtleitung

Aktivitäten

Der Spielbetrieb war sehr vielseitig und gut strukturiert. Die Nachmittage waren immer wieder an Rituale gebunden, was die Kinder sehr schätzten. Fussball wurde immer gespielt und auch auf den Hindernisparcours vergnügten sich die Kinder. Dazwischen gab es immer wieder Spiele, welche mit allen Kindern gemeinsam durchgeführt wurden. Zu Beginn der Saison 07/08 fand zeitweise ein kleiner Tanzworkshop statt. Diesen nutzten die Teilnehmenden jedoch nur wenig, sodass die Durchführung eingestellt wurde. Grundsätzlich war das Leitungsteam äusserst kreativ und variierte die Spielangebote je nach Bedarf.



Kinder

Durchschnittlich besuchten 18 Kinder die Open Sunday Veranstaltungen. Zur Zielgruppe (3.-6. Klasse) gesellen sich nach und nach jüngere Kinder, meist Geschwister der Teilnehmenden. Diese waren ebenfalls willkommen, da aufgrund der kleinen Teilnehmerzahl genügend Platz in der Halle vorhanden war. Trotzdem mussten wir eine Altersgrenze setzen. Das Projekt war für alle Primarschulklassen geöffnet.

Team

Das Team vor Ort stand unter der hervorragenden Leitung von Vesna Knezevic. Ihre Erfahrungen aus Sportkursen mit Kindern machte sich deutlich bemerkbar. Zum Team gehörten des Weiteren eine Co-Leitung, zwei Juniorcoaches und Freiwillige. Bezüglich Freiwilligenarbeit gibt es am Open Sunday Töss im Vergleich zur Pilotphase eine Neuerung. Das Jugendrotkreuz stellt wie bereits erwähnt Freiwillige jugendliche Helfer zur Verfügung, welche den Aussenbereich (Foyer, etc.) betreuen und für die Verpflegung der Kinder sorgen. In einer ersten Testphase funktionierte das gut. Bei einer Weiterführung wird es sicherlich eine erneute Zusammenarbeit geben.



Verpflegung

Die Verpflegung bestand wie gehabt aus Äpfeln, Brot und Wasser. Die Kinder sollen sich nicht nur bewegen, sondern sich auch gesund ernähren. Die Kinder begrüßten das und langten am Buffet jeweils kräftig zu. Am Schlußtag gab es dann zusätzlich noch Kuchen, um die Saison gebührend abzuschliessen.

Konflikte

Immer wieder gab es kleinere Konflikte unter den Kindern und es fehlte manchmal der Respekt gegenüber dem Leitungsteam. Allerdings wurden die Kinder jeweils zurechtgewiesen, hin und wieder mussten auch kleinere Strafen (Rausgehen, Aufräumen, etc.) ausgesprochen werden. Die Regeln wurden bedingungslos durchgesetzt, was die Kinder schliesslich auch respektierten. Im Grossen und Ganzen verlief Open Sunday aber friedlich.

Umfeld

Mit Hauswart Reto Walter pflegten wir ein sehr angenehmes Verhältnis, er kam uns mit dem Hallenmaterial entgegen und zeigte sich dem Projekt gegenüber wohlwollend. Besten Dank für die gute Zusammenarbeit.

Erfreulicherweise gab es von Anwohnerseiten her keine Beschwerden.



Wetter

Open Sunday ist ein Winterprojekt mit der Erwartung, dass es im Winter nass und trüb ist. Wie im letzten Jahr machte uns das schöne Wetter manchmal einen Strich durch die Rechnung. Die Kinder beschäftigten sich lieber im Freien. Gerade während den Sportferien war dies spürbar, in die Halle kamen nur wenige.

Auf der anderen Seite ist es positiv zu werten, dass die Kinder bei schönem Wetter selbstständig draussen etwas unternehmen.

Steve Fasel, Open Sunday Töss, Gesamtleitung, Juni 08

6. Finanzbericht

Die Finanzierung des Projektes Open Sunday erfolgte hauptsächlich durch die Stadt Winterthur, die Hülfsgesellschaft sowie einem Beitrag der Eidg. Kommission für Integrationsfragen, der leider geringer als erwartet ausgefallen ist. Es ist nicht gelungen weitere lokale oder regionale Geldgeber zu gewinnen um dies auszugleichen. Gegenüber dem Budget sind die Kosten bei der Tagesleitung durch eine gering höhere Entschädigung höher ausgefallen (Fr. 740.--) als geplant. Zudem wurde die Co-Leitung unter der Spalte Tagesleitung verbucht und nicht wie im Budget ursprünglich unter Coaches. Deshalb entstand bei diesen beiden Posten je eine Differenz zum Budget von rund Fr. 800.—plus oder minus. Die Produktionskosten sind ca. Fr. 1500 tiefer als erwartet, deshalb entsprechen die effektiven Gesamtkosten nahezu dem Budgetbetrag. Da jedoch wie bereits erwähnt vom Bund ein geringerer Beitrag als erwartet gesprochen wurde, ergibt sich trotzdem ein Defizit von Fr. 2'568.05.

Für die Weiterführung des Kinderprogramms Open Sunday in Töss wird man langfristig weiterhin auf die grosszügige lokale Unterstützung, aber auch auf weitere Geldgeber angewiesen sein.

Katrin Liscioch, Leitung Geschäftsstelle Uster, September 08